

DER KOMMUNISMUS IN SEINEM ZEITALTER

30.06.2017
17.00-19.00
KYIV, UKRAINE

EINE AUSSTELLUNG
VON Gerd KOENEN
HERAUSGEGEBEN VON DER
BUNDESSTIFTUNG ZUR
AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR
UND DEM DEUTSCHEN
HISTORISCHEN MUSEUM

Freiheit.org
ukrajina.fnst.org



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Geschichte als Politikum – Ausstellungseröffnung und Paneldiskussion am 30. Juni 2017 in Kiew

RSVP

17:00 h **INVERIA**, wul. Wolodymyrska 49a

Der Frankfurter Historiker und Publizist **Gerd Koenen** hat die **Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“** konzipiert. Aus Anlass des 100. Jahrestags der Oktoberrevolution in Russland beschreibt sie rückblickend Aufstieg und Niedergang des Kommunismus. Die **Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** und das **Deutsche Historische Museum** sind Herausgeber der Ausstellung, die wir nun in Kiew in ukrainischer Sprache zeigen.

Die Verfechter des Kommunismus waren angetreten, nicht nur die Welt, sondern auch die Menschen zu verändern, den „neuen Menschen“ zu schaffen. Ihren Heils- und Zukunftsversprechen folgten rund um den Globus Millionen. Und Abermillionen wurden schließlich Opfer kommunistischer Gewaltregime. Auch über ein Vierteljahrhundert nach dem Ende der kommunistischen Herrschaft in Europa wirkt die Konkursmasse fort und sind die gesellschaftlichen und mentalen Flurschäden nicht gänzlich überwunden, weder in Deutschland noch in der Ukraine.

„Freiheit“ war 1989/90 wie auch in beiden Maidan-Bewegungen ein Schlüsselbegriff. Millionen Menschen haben in Freiheitsrevolutionen eindrucksvoll ihren Willen gezeigt, in einem vereinten, post-imperialen Europa der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit zu leben.

Zur Eröffnung der ukrainischen Übersetzung der Ausstellung möchten wir mit dem Autor **Gerd Koenen** die Brücke schlagen zwischen dem deutschen und ukrainischen Überwinden des Kommunismus, von der deutschen zur ukrainischen Freiheitsrevolution hin zur europäischen Perspektive der Ukraine. Zusammen mit weiteren Historikern und Experten werden wir die Fragen diskutieren:

- Gibt es ein Rezept für den idealen Dekommunierungsprozess?
- Welche Rolle spielen Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, wenn es um politische und nationale Emanzipation geht und um europäische Integration?
- Welche Ansätze haben andere Länder verfolgt, und was kann man aus ihnen lernen?

16:30 – 17:00	Registrierung	
17:00	Begrüßung	Miriam Kosmehl , Leiterin Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Ukraine und Belarus
17:10 – 17:30	Impulsvortrag	Gerd Koenen , Historiker und Autor, Frankfurt am Main
17:30 – 19:00	Paneldiskussion Moderation	Wladislawa Osmak , Leiterin Zentrum für Stadtstudien Kiewer Mohyla-Akademie Gerd Koenen Andriy Kohut , Staatlicher Direktor der SBU-Archive Andreas Umland , Historiker und Autor, z.Zt. Ukraine Sabine Adler , Deutschlandradio
19:00	Empfang	

Die Panel-Diskussion wird auf Deutsch und Ukrainisch geführt.

Die Ausstellung wird ab dem 1. Juli für fünf Tage im [Taras-Schewtschenko-Museum](#) zu sehen sein und ab dem 1. September im Roten Gebäude der [Taras-Schewtschenko-Universität](#).

Die Veranstaltung wird von der **Friedrich-Naumann-Stiftung Ukraine** organisiert.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#) oder auf [Facebook](#).

Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**

